

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Ebeblatt und Anzeiger).

Verlagsamt
Rieser
Verlag

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats
in Sappada bestimmt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Rieser
und des Hauptstaatsarchivs Sappada

Verlagsamt
Rieser
Verlag

Nr. 90

Samstag/Sonntag, 18./19. April 1942, abends

95. Jahrg.

Teile der 33. Sowjetarmee zerfchlagen

45 Dörfer und 1000 Dörfer in mehrwöchigen zähen Kämpfen genommen — Der Feind verlor 6000 Gefangene und 8000 Tote — 872 Sowjet-Flugzeuge vom 21. 3. bis 10. 4. vernichtet — Bomben auf sowjetische Panzer-Bereitstellungen

27 Briten-Flugzeuge abgeschossen

Im Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am 18. wurden vereinzelte britische Angriffe des Feindes abgewiesen. Im Schwarzen Meer versenkten deutsche Kampfluftzeuge ein feindliches Handelschiff von 7000 BRT. Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront waren eigene Angriffsunternehmungen trotz schwieriger Geländeverhältnisse erfolgreich. Die Luftwaffe zerstörte Truppen- und Panzerbereitschaften des Feindes und richtete wirksame Angriffe gegen rückwärtige Verbindungen der Sowjets. Bei der im Wehrmachtsbericht vom 16. 4. gemeldeten Vernichtung einer feindlichen Artilleriegruppe wurden Teile der 33. Sowjetarmee zerfchlagen und in mehrwöchigen Kämpfen gegen zähen feindlichen Widerstand 45 Dörfer und rund 1000 Dörfer genommen. Der Feind verlor hierbei über 6000 Gefangene und 8000 Tote, 170 Geschütze, 200 Granatwerfer und Raketenabwehrer sowie zehn Flugzeuge, die durch Verbände des Ozeros erbeutet oder vernichtet wurden. In der Zeit vom 21. 3. bis 10. 4. 1942 verlor die sowjetische Luftwaffe 872 Flugzeuge, davon wurden 681 in Luftkämpfen und 191 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 88 eigene Flugzeuge verloren.

Im östlichen Mittelmeer versenkten deutsche Unterseeboote aus dem britischen Nachschubverkehr einen Tanker von 4000 BRT, sechs Transporter sowie ein Bewachungsfahrzeug. In der englischen Südküste wurden durch leichte deutsche Kampfluftzeuge bei Tage verschiedene Anlagen, bei Nacht durch Kampfliegerverbände der Hafen von Southampton angegriffen und schwere Schäden verursacht. Britische Bomber flogen während des gestrigen Tages unter hartem Jagdschutz in die besetzten Westgebiete ein. Von deutschen Jägern gefocht, verloren sie in heftigen Luftkämpfen 17 Flugzeuge, darunter eine Anzahl viermotoriger Bomber. Hierbei erlitten ein weiteres Jagdgeschwader im Westen seinen 1000. Verlust. In den gestrigen Abendstunden griff eine geringe Anzahl britischer Flugzeuge Industrieanlagen in Augsburg an. Es entstand geringer Personen- und Sachschaden. Flakartillerie schoss drei der angreifenden Flugzeuge ab. In der letzten Nacht warfen britische Flugzeuge Bomben auf Bohmviertel in Hamburg. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste an Toden und Verletzten. Eine Anzahl von Häusern wurde zerstört oder beschädigt. Flakartillerie und Nachtjäger schossen sieben der angreifenden Bomber ab. Damit verlor die britische Luftwaffe am gestrigen Tage und in der letzten Nacht 27 Flugzeuge.

Europäisches Studenten- und Frontkämpfertreffen

Der Ausklang des ersten Tages
* Dresden. Den ausländischen Studenten wurde am Abend des ersten Tages des Treffens ein besonderes kulturelles Ereignis vermittelt, und zwar im Opernhaus ein Festkonzert unter der Leitung von Dr. Karl Böhm. Den Gästen wurde ein außerordentlich europäisches Programm geboten: Zunächst das Vorspiel zu den „Meisterfingern“, dann Arien von Puccini und Verdi — auf Italienisch gesungen von Kammerliedern Maria Gebotari mit dem ganzen Schmelz ihrer herrlichen Stimme —, es folgten die Serenade von Joaquin Turina, von Kammerliedern Arno Schellenberg warmem Organ vorgetragen, und zum Abschluß dieses Konzertes wurde die letzte „Japanische Festmusik“ von Richard Strauß zu Gehör gebracht.

Im Anschluß daran waren die Teilnehmer Gäste von Reichsminister Rast im Hotel „Hellenue“. Auch hier das seit dem Vormittag gewohnte Bild: Neben den führenden Persönlichkeiten hört man alle europäischen Sprachen. In diesem besonderen Rahmen ergriff der Gastgeber das Wort zu grundsätzlichen Ausführungen über die Sendung der europäischen Jugend. Er bezeichnete dabei die junge Generation als die Trägerin der europäischen Zivilisation und das Dresdener Treffen eine Manifestation der jungen Mannschaft, die den Mut hat, als Vorhut einer neuen Morgenämmerung in der Welt anzutreten. Den heutigen Kampf gegen die blutrote Gefahr aus dem Osten bezeichnet Reichsminister Rast als das Ergebnis eines ganz neuen Volksgemeinschaftsgedankens, der erst dann seinen rechten Wertes sicher sei, wenn er im Feuer seine Prüfung bestünde. Dem Kampf des Nationalsozialismus für Deutschland und damit Europa ausgehend, stellte er fest, daß Europas Reichtum in seinen Menschen liege. Tiefe gelte es, von jüdischem Blute reinzuhalten und vor allem vor der Selbstzerfleischung zu bewahren. Tiefe europäische Rasse dürfe nicht untergehen. Um die Freiheit und die Kultur ganz Europas, und darüber hinaus um unser eigenes Leben, gehe heute das große Ringen, schloß Reichsminister Rast seine Ansprache, die von den Anwesenden mit harter Zustimmung aufgenommen wurde. Im Verlaufe des Abends ergab sich Gelegenheit zu einem eingehenden Gedankenaustausch mit und zwischen den Studentenführern der mit und verbündeten und befreundeten Nationen.

Ministerrat in Wien

Alle Minister und Staatssekretäre zurückgetreten
Wien. In einem am Schluß des gestrigen Ministerrates veröffentlichten Communiqué heißt es, daß Bismarckpräsident Daxian dem Staatschef die Parteiführung der Staatssekretariate übergeben, für die er die Verantwortung trug. Admiral Daxian, der als Nachfolger des Staatschefs bezeichnet wird, willigte auf Veranlassung des Reichshofes ein, unter seiner direkten Autorität die Funktionen des Oberbefehlshabers der Land-, See- und Luftstreitkräfte zu übernehmen. Alle Minister und Staatssekretäre stellten dem Staatschef ihre Vortrefflichkeit zur Verfügung. Reichshofpräsident dankte Admiral Daxian, den Ministern und Staatssekretären für die ihm in den ersten Zeiten, die das Land erlebt hat, erwiesene Treue.

USA-Erfolge in Ostsee

Uberschiffe hoch im Norden beschnappt
Stockholm. Unter dem niederhammernden Eindruck all der Schlägen, die Washington unaufhörlich auf allen Kriegsschauplätzen eintrifft, versucht die nordamerikanische Presse krampfhaft, wenigstens irgendwo Erfolge hervorzuheben. Sie „fabriziert“ dabei Meldungen, die sich dank ihrer mangelhaften geographischen und wirtschaftlichen Fundierung in manchen Fällen auch den gutgläubigsten Lesern sehr schnell als primitive Lügen entlarven. So behauptet die „New York Times“, daß von den Behörden in Sao Paulo 42 japanische Schiffe, die mit mächtigen Dieselmotoren und Radiogeparaten ausgestattet seien, beschlagnahmt und zur Verfügung des Militärdepartements gestellt worden seien. Abgesehen von der Unwahrscheinlichkeit, daß Japan nicht weniger als 42 Schiffe in einem brasilianischen Hafen zurückgelassen haben soll, ist es amüsant, daß die amerikanische Zeitung die Schiffe in einer Stadt beschnappten läßt, die auf einem Plateau ca. 250 Kilometer von der Küste entfernt gelegen ist. Diese Nachricht paßt auch ausgezeichnet zu der kürzlich Mittellung der nordamerikanischen Presse von der Beschnapfung von 1000 japanischen Fischerbooten in Südamerika.

Zehn USA-Flugzeuge im Urwald von Venezuela notgelandet

Wachos Witz. Die aus Puerto España gemeldet wird, müßten zehn nordamerikanische Militärflugzeuge auf dem Flug zum Flughafen nach Brachten im Urwald in Venezuela notgelandet. Ein Flugzeug verlor, auf einem Flug niederzugehen, wobei es in Brand ging. Zwei Piloten wurden verletzt. Die übrigen Besatzungsmitglieder wurden unverletzt aufgefunden.

Ilo Ilo auf Panah von den Japanern befehlt

Die Bedeutung der Besetzung der Insel Panah
Luftbedrohung für Manila ausgefchaltet
Manila meldet von einem nicht genannten Stützpunkt auf der Insel Panah: Am Donnerstag um acht Uhr erzwang sich die Vorhut der japanischen Streitkräfte den Zutritt in die Hauptstadt der Insel Ilo Ilo und befehlt sie nach Säuberung von den Resten der feindlichen Truppen vollständig. Die japanischen Truppen hatten dabei keine Verluste. Die japanischen Landungsstreitkräfte haben am Donnerstag fernes Kapiz, eine strategisch wichtige Stadt im Norden der Insel Panah, vollständig befehlt. Nach Besetzung der Hauptstadt Ilo-Ilo und der bedeutenden Hafenstadt Capiz im Norden der Philippinen-Insel Panah sind inzwischen auch alle übrigen wichtigen Küstenplätze in japanische Hände gefallen. Die Insel Panah ist infolgedessen von besonderer Wichtigkeit, als sich dort fünf größere Flugplätze befinden, von denen aus Manila in zwei Stunden erreicht werden konnte. Man nimmt an, daß sich die Nordamerikaner bei ihrem kürzlich Bombenangriff auf Manila dieser Stützpunkte bedienten, zumal ihnen auf der Bataan-Halbinsel keine Luftwaffe mehr zur Verfügung stand und die Anlagen auf der Inselfestung Corregidor durch zahlreiche Luftangriffe mehr oder weniger völlig zerstört sind.

Churchill gesteht Englands schlechte Position in der Atlantikschlacht

Erneute Wendung zu Englands Ungunsten
Wien. Obwohl die Urheber des „reizenden“ Krieges in London eifrig darum bemüht sind, die schweren Verluste der britischen Flotte vor dem englischen Volk so weit als möglich zu verheimlichen, können sie die bedrohliche Entwicklung der Atlantikschlacht allmählich doch nicht mehr völlig abblenden. Selbst Churchill sah sich in seiner kürzlichen Ansprache vor dem Zentralausschuß der nationalen Union konservativer und unionistischer Vereinigungen zu der Erklärung veranlaßt: „Die Schlacht im Atlantik, von der alles unsere Lebensmöglichkeit und die Fortführung unserer Kriegsanstrengungen abhängt, hat sich nach einer vorübergehenden Besserung in der Gegenwart erneut zu unseren Ungunsten verschlechtert.“



Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, bei dem Empfang von St. Pauli. Oben: Der Großadmiral begrüßt Offiziere und Mannschaften, die sich bei dem britischen Angriff auf St. Pauli befreit, demütigt haben. Unten: Der Befehl der Großadmiral einen Besatzungsmitglied im Bazarat. (Vgl. Aufnahme: Kriegsbildung: Bremer-Verlag, 1942.)

Erfolgreiche Säuberungsaktion auf der Insel Cebu

Die Reste der feindlichen Truppen unter schweren Verlusten zerstört
Tokio. Die japanischen Streitkräfte, die am Morgen des 16. April mit ihrer Offensive auf der Insel Cebu begonnen haben, beendeten am Freitag die Säuberungsaktionen gegen die Reste der feindlichen Truppen in dem Stützgebiet rund um Sagay, zwanzig Kilometer nördlich von der Hauptstadt Cebu. Die feindlichen Truppen in Stärke von etwa 3000 Mann wurden aus drei Richtungen angegriffen und gleichzeitig von der japanischen Luftwaffe bombardiert. Angesichts des entschlossenen japanischen Vorgehens waren die feindlichen Kräfte nicht imstande, ihre Stellungen zu halten, sondern zogen sich unter Hinterlassung zahlreicher Toter und Gefangener in Verzweiflung zurück.

Roosevelt gibt bekannt...

W Genf. Aus Washington wird gemeldet: Das Kriegsdepartement teilt mit, daß von mehr als 65.000 Militär- und Zivilpersonen, darunter 16 Generalen, seit über einer Woche auf der Bataan-Halbinsel keine Nachricht vorliegt und daß sie sich vermutlich in den Händen der Japaner befinden. Ueber die Verluste lägen keine Nachrichten vor, man nehme aber an, daß sie schwer seien.

Schwere Menschen- und Kriegsmaterialverluste des Feindes an der Burma-Front

Eine Zusammenfassung des Kaiserlichen Hauptquartiers
Tokio. Ueber die Ergebnisse der militärischen Operationen an der Burma-Front gibt das Kaiserliche Hauptquartier bekannt, daß im Zeitraum vom 10. März bis zum 14. April der Gegner 120 Flugzeuge durch Abschuss am Boden verloren habe, ferner 62 Panzerwagen, 57 Geschütze, 200 Fahrzeuge sowie zahlreiche andere Kriegsmaterialien und etwa 600 Tote und Verwundete.

Bei uns ist der Gedanke der Gemeinschaft kein hohles Schlagwort

Reichsminister Dr. Goebbels empfing 138 Ehrenmitglieder und Anhänger des jehudischen Bundes der NSDAP. In Berlin, Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Freitag im Beisein von Staatssekretär Gutterer im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda aus Anlaß des jehudischen Bestehens der NS-Volkswahlfrist 138 Ehrenmitglieder der NSDAP, die sich schon in der Kampftzeit bei der Gründung der NS-Volkswahlfrist besonders verdient gemacht haben, sowie aus jedem Gau zwei ehrenamtliche NSDAP-Mitglieder, ferner die Kreisleiter und Abteilungsleiter aus dem Hauptamt der NSDAP-Reichsleitung und sämtliche Gauamtsleiter der NSDAP.

Oberbefehlshaber Pflanzfeldt stellte die Leistungen als die Männer und Frauen vor, die durch ihren Einsatz den Grundstein für eine Organisation gelegt haben, die heute rund 16 Millionen Mitglieder zählt und die über rund 1.300.000 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen verfügt.

Reichsminister Dr. Goebbels betonte in seiner Ansprache den entscheidenden Anteil, den die NSDAP als das größte soziale Hilfswerk aller Völker und Nationen an der Schließung der deutschen Volksgemeinschaft gehabt habe. Welchen Umfang freilich die NS-Volkswahlfrist im Laufe der Jahre annehmen würde, das hätten sich vor zehn Jahren noch die kühnsten Optimisten unter Ihren Begleitern nicht träumen lassen.

„Die NSDAP hat“, so sagte Dr. Goebbels, „durch Tatkraft und Leistungen im ganzen Lande die Hebung der deutschen Volksgemeinschaft geleistet, das bei uns der Gedanke der Gemeinschaft kein hohles Schlagwort ist, das hohlerer vielmehr die lebendige Wirklichkeit ist, das es in Deutschland Millionen von Männern und Frauen gibt, die von dem edlen Willen erfüllt sind, diese Wirklichkeit täglich aufs neue vor der Weltöffentlichkeit zu erheben.“

Die materiellen Ergebnisse der Arbeit der NSDAP könne man errechnen; welchen Umfang sie im einzelnen angenommen hätten, sei daraus zu ersehen, daß allein das Dienstleistungswort von seiner Gründung im Herbst 1933 bis heute eine Gesamtsumme von über 2000 Millionen RM erzielt habe. Das seien 1000 Millionen mehr, als Frankreich nach dem verlorenen Kriege von 1870/71 als Kriegsentschädigung zu zahlen hatte.

Dr. Goebbels schloß mit der Bitte an alle Erschienenen und darüber hinaus an alle in der NS-Volkswahlfrist Tätigen, auch in Zukunft wie bisher alle Kraft, alle Ehrlichkeit und allen Idealismus den großen Bestrebungen der Organisation, insbesondere der Einrichtung des Hilfsdienstes für Mutter und Kind und dem Winterhilfswerk, zur Verfügung zu stellen. Es gebe keinen äußeren Dank, der dieser Leistung entsprechen könne; der Dank müßte für jeden in dem beglückenden Gefühl einer erfüllten Pflicht liegen.

Tokios erster Luftangriff

Der erste Luftangriff auf die japanische Hauptstadt Tokio erfolgte am 25. April 1942. Die japanische Luftwaffe wurde durch einen amerikanischen Bomberangriff auf das Gebiet von Tokio überrascht. Die japanische Bevölkerung wurde durch den Bombenangriff in großer Verwirrung versetzt. Die amerikanischen Bomber wurden durch die japanische Luftwaffe abgeschossen. Die japanische Regierung hat den Angriff als einen Verstoß gegen die Neutralität erklärt. Die amerikanische Regierung hat den Angriff als einen Akt der Aggression bezeichnet. Die japanische Regierung hat die amerikanischen Bomber als Eindringlinge bezeichnet. Die amerikanische Regierung hat die japanische Luftwaffe als Aggressor bezeichnet. Die japanische Regierung hat die amerikanischen Bomber als Eindringlinge bezeichnet. Die amerikanische Regierung hat die japanische Luftwaffe als Aggressor bezeichnet.

Oberst Johnson bleibt in Indien

Oberst Johnson bleibt in Indien. Die amerikanische Regierung hat angekündigt, dass Oberst Johnson nicht nach Hause zurückkehren wird. Die amerikanische Regierung hat angekündigt, dass Oberst Johnson nicht nach Hause zurückkehren wird. Die amerikanische Regierung hat angekündigt, dass Oberst Johnson nicht nach Hause zurückkehren wird. Die amerikanische Regierung hat angekündigt, dass Oberst Johnson nicht nach Hause zurückkehren wird.

Wirksame Bombardierungen in der Erennaka

Wirksame Bombardierungen in der Erennaka. Die amerikanische Luftwaffe hat die japanischen Bombenfabriken in der Erennaka bombardiert. Die amerikanische Luftwaffe hat die japanischen Bombenfabriken in der Erennaka bombardiert. Die amerikanische Luftwaffe hat die japanischen Bombenfabriken in der Erennaka bombardiert. Die amerikanische Luftwaffe hat die japanischen Bombenfabriken in der Erennaka bombardiert.

Verbleib der brasilianischen Regierung gegen das Deutschland

Die brasilianische Regierung hat angekündigt, dass sie gegen Deutschland verbleibt. Die brasilianische Regierung hat angekündigt, dass sie gegen Deutschland verbleibt. Die brasilianische Regierung hat angekündigt, dass sie gegen Deutschland verbleibt. Die brasilianische Regierung hat angekündigt, dass sie gegen Deutschland verbleibt.

Verbleib der brasilianischen Regierung gegen das Deutschland

Die brasilianische Regierung hat angekündigt, dass sie gegen Deutschland verbleibt. Die brasilianische Regierung hat angekündigt, dass sie gegen Deutschland verbleibt. Die brasilianische Regierung hat angekündigt, dass sie gegen Deutschland verbleibt. Die brasilianische Regierung hat angekündigt, dass sie gegen Deutschland verbleibt.

Gefestigt vom Führer befohlen

Gefestigt vom Führer befohlen. Die deutsche Regierung hat angekündigt, dass sie die brasilianische Regierung befestigt. Die deutsche Regierung hat angekündigt, dass sie die brasilianische Regierung befestigt. Die deutsche Regierung hat angekündigt, dass sie die brasilianische Regierung befestigt. Die deutsche Regierung hat angekündigt, dass sie die brasilianische Regierung befestigt.

Kurze Nachrichten

Kurze Nachrichten. Die amerikanische Regierung hat angekündigt, dass sie die japanische Regierung befestigt. Die amerikanische Regierung hat angekündigt, dass sie die japanische Regierung befestigt. Die amerikanische Regierung hat angekündigt, dass sie die japanische Regierung befestigt. Die amerikanische Regierung hat angekündigt, dass sie die japanische Regierung befestigt.

Verbleib der brasilianischen Regierung gegen das Deutschland

Die brasilianische Regierung hat angekündigt, dass sie gegen Deutschland verbleibt. Die brasilianische Regierung hat angekündigt, dass sie gegen Deutschland verbleibt. Die brasilianische Regierung hat angekündigt, dass sie gegen Deutschland verbleibt. Die brasilianische Regierung hat angekündigt, dass sie gegen Deutschland verbleibt.

Verbleib der brasilianischen Regierung gegen das Deutschland

Die brasilianische Regierung hat angekündigt, dass sie gegen Deutschland verbleibt. Die brasilianische Regierung hat angekündigt, dass sie gegen Deutschland verbleibt. Die brasilianische Regierung hat angekündigt, dass sie gegen Deutschland verbleibt. Die brasilianische Regierung hat angekündigt, dass sie gegen Deutschland verbleibt.

Die vom Fahrengrund

ROMAN VON KURT RIEMANN

NUMMER-RECHENSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISER, WERDAM/54

(30. Fortsetzung.)

Die beiden Herren bewilligen zehn Minuten für Vollendung der Toilette und alles übrige. Jochen sagt ja, nur um sie loszuwerden. Papier heraus. Ja, wo steht denn bloß das Briefpapier? Endlich. Der Stiff raschelt in Faust. „Nicht! Ich muß geschäftlich nach Berlin. Es geht wirklich nicht anders. Aber ich bin am Abend zurück. Sei nicht böse, wenn Du mich nicht im Kongress siehst. Ich verstehe doch nicht viel davon und bin bloß eifersüchtig auf die vielen Menschen, die Dich anstaren. In Berlin bestelle ich zwei Plätze für unsere Wandkulturen. Freust Du Dich? Und wegen der kleinen Ostsee-Förster? Ich habe mir das überlegt. Laß sie ruhig in Gahngrund. Du kannst ihre Ausbildung doch auch auf andere Art regeln, als daß sie uns gewissermaßen als Beobachter dauernd zur Seite ist. Ich will Dich allein bei mir haben. Junge Mädchen sind oft die unangenehmsten Begleiter. Sie sehen und hören zu gut. Außerdem habe ich einen besonderen Grund für diese meine Bitte. Doch davon mündlich mehr. Tausend Küsse für den Fall, daß ich Dich heute nicht mehr erreiche. Jochen.“

Fertig. Wo ist der kleine Handkoffer? Run im Schnellzugtempo los. Unten warten die beiden Herren schon im Kraftwagen. „Den Brief geben Sie an Frau Malten ab! Verstanden? Sie wohnt im Strandhotel!“ Der Hausdiener zieht die Koffer und steht dem Davoneilenden nach. „Teufel, hat der's eilig!— Nicht mal angeklopft. Und seine Adresse drauf. Na, er wird die Sache schon richtig machen. Den Namen vergißt man ja nicht. Menate Malten... Wahrscheinlich auch verguckt in die schöne Sännerin.“

31.

Eine halbe Stunde weiter ostwärts, im Lager der „Eber“, ist alle gute Laune wie weggeblasen. Gewiss, der Ablauf des Tages ist noch der gleiche: Baden, Frühstück, Flaggenschönung, Kaffee, Morgenspaziergang, Sport, Freizeit. Aber schon beim Frühstück sagt das an: Jochen sauste zunächst einmal in einem herrlichen Waldlauf durch die Gegend. Das kann nämlich lange nicht so gut, und Dr. Kramer hat nicht mehr die rechte Lust dazu. Die Bodenübungen und die Körperübungen machen nicht halb soviel Spaß. Wer spielt nun Wasserball mit den Jungs? Wer bringt den Mädchen den Mädchenbischlag mit solcher Genauigkeit bei, wie das Jochen konnte?

„Er ist untreu, è molto mobile il signore!“ Das sagt Virginia jedem, der es hören will, und wenn sie ihre Augen dabei blitzen läßt und die weißen Zähne zeigt, so fühlt man, wie sehr sie den Frickeligen verachtet. Sie läßt die dumme Gellie gar nicht zu Wort kommen. Die in ihrer Quittmütigkeit immer wieder nach neuen Entschuldigungsgründen sucht.

„Was heißt geschädigt? Man kann haben Krach den stärksten.“ „Den stärksten Krach heißt es, Virginia. Du setzt das Eigenschaftswort falsch!“ „Schweige, du Narr!“ rief sie wütend. „Wenn ich werde böse, meine Sprache läuft dann fort. Aber ich laufe nicht fort, wo ich einmal gesagt habe: Kamerad. Drum: Man kann haben Krach den stärksten, aber man kann nicht lassen die andern. Wie sagt ihr auf deutsch?“

„Man darf den Kameraden nicht im Stich lassen, meint du?“ vollendet Krach sachlich. Und da gibt's gar nichts zu brechen und zu deuteln, Virginia hat vollkommen recht. Jochen hat uns im Stich gelassen. Er brachte sie nicht mit uns zu kommen. Keiner hätte es ihm abgenommen, wenn er gesagt hätte: Laßt mich in meinen Ferien aus! Ich will meine Freiheit haben. — Aber erst mitmachen und dann abspringen, wenn ihm etwas anderes in den Weg läuft? Nein, Kinder. Das gefällt mir nicht. Jochen hat schwer enttäuscht.“

Die Jochen in ihren Schwimmbädern beieinander in der großen Ringburg, die sie sich gegraben haben. Das hat manche Vorfälle. Man friert nicht im Winde, man kann die Beine in der Mitte zusammenstecken und mit dem Rücken bergaus liegen. Endlich kann man rundenlang über alle Fragen sprechen, die einem das Herz schwer oder leicht machen. Über Liebe, Fußball, Dag-

ner und die Verpflegung. Zur Zeit gibt es allerdings

ein Thema: Jochen, der ungetreue Kamerad. Krach Dörings Feststellung ist ohne Widerspruch hingenommen worden, ein fernes Zeichen, daß jeder so denkt wie er. Man schaut sich nur, es so unverblümt auszusprechen; denn reißt man nicht die Wunden nur noch mehr auf, die schon schmerzhaft genug sind? Was es einen besseren Ferienkameraden als ihn? Wer steckt so voll von Schnurren und Späßen wie er? Ja, und wenn er erzählt, China, Japan, Südamerika, was waren da Beobachter und Erdkundeunterricht?

„Über die Sache mit Chang, dem Chinesenjungen, der die ganze Gesellschaft aus den Händen der Anständlichen herausgehauen hatte, und sich selbst opfer?“ „Wißt ihr das noch?“

„Ne nichten. Oh, die Stunden vergeht man nicht. Und niemals machte Jochen große Geschichten von sich selber dabei. Er war kein Aufsteiger und Renommieranfänger.“ „Um so schlimmer, daß er uns so lügen läßt, der Schuft!“ rief Heino zornig hervor.

„Wißt ihr denn, daß er sich das verbitte, daß man Jochen einen Schuft nennt.“ „Ja! Ich nenne ihn aber Schuft! Für mich ist er einer!“

„Heino hat eine so unverschämte Art, dabei zu grinsen, daß der kleine Willi während aufspringt und ihm ein Sandvoll Sand mitten ins Gesicht wirft.“ „Im Ru ist auch Heino hoch, er spuckt wie ein Lama und Willi hätte noch Gelegenheits zu verbüßen, aber er macht keinen Gebrauch davon. Im Gegenteil, er bleibt stehen, starrt die Hände in die Seite und beginnt, dem Wüderlacher seine Meinung zu sagen.“

„Eine Affenschaube ist das, wie ihr über ihn herfallt! Ich heiße es; Jochen hier, Jochen da! Und nun geht mal weg nicht nach eurem Kopf, da ist das Gesicht los! Ihr wißt ja noch gar nicht, warum er abgehauen ist! Und das Heino ihn hier einen Schuft nennt, das ist einfach eine große Schmeichelei!“

„Halt den Mund, Kleiner!“ „Halt mich nicht ein!“ „Ich werde dir's zeigen, du lächerliches Wüderlacher, du!“

„Im Ru hat Heino den Kleinen gefaßt und legt ihn auf den Rücken. Aber wie eine Rahe ist Willi wieder hoch, und schon ist die schönste Wäuserei im Gange. Schließlich tritt Krach Döring dazwischen und bringt die beiden Kampfslane auseinander. (Fortf. folgt.)“



Unser Kindchen
weil, was
gut schmeckt.
D-Vitamin-Kalk-Präparat
Brockma
kräftigt die Knochen, fördert die
Zahnbildung des Kindes und hebt
das Wohlbefinden besonders der
werdenden und stillenden Mütter.
50 Tabl. 1.30 / 50 g Pulver 1.10 RM.
In Apotheken und Drogerien

Für die Geschenke und
Glückwünsche zur Ver-
mählung unseres Sohnes
Hans Rötbe, s. St. i. F.
und Frau Gertr. geb. Gies-
mann danken herzlich,
angleich in deren Namen

**Paul Schröder
und Frau**
Röderau,
Gaststätte zur Brauerei

Für die zu unserer Ver-
mählung dargebrachten
Glückwünsche und Ge-
schenke danken hierdurch
allen herzlich

**Hffz. Helmut Händler
und Frau Thea**
geb. Köbernit
Riesa Merckstein-Worm
(Hild.)
April 1942

Hautflechte
Wenn Sie an unangenehmen und
oft quälenden Hautflechten leiden, ver-
suchen Sie es doch einmal mit einem
einfach anzuwendenden Mittel, das
schon vielen geholfen hat. Nähere
Auskunft u. Anschauung der Apotheke,
welche die Kurmittel vorserstufte-
mäßig herstellt und liefert, durch
Max Müller, Heilmediziner,
Bad Weißer Hirsch bei Dresden

Briefmarken
einzelne oder auch Sammlungen,
laut Sammler aus Privat.
Aust. Ang. erb. unt. S. 285
an "Sachsenland", Leipzig,
Universitätsstr. 18.
Schreibmaschinen-Reparaturen
aller Systeme, auch Rechen-
maschinen usw., leitungs-
und preiswerte Ausführg.
Schreibmaschinen - Baum,
Poppiner Str. 19a, Ruf: 1292.
Küchenschrank
zu verkaufen, 15.- RM.
Delfig Nr. 25.

**Liesbeth Mübner
Walter Sperrer**
Feldw. i. Fw. D.
geben, angleich im Namen
beider Eltern, ihre Ver-
lobung bekannt
Riesa
Selthahn
April 1942

Wir haben uns verlobt
Elfelotte Rühle
D.M.R.-Schwöcher
Kurt Möbius
Feldwebel der Luftwaffe
Heppen u. Ditsch Pausitz
s. St. Düberrudow
April 1942

Ihre in Leipzig vollkommene
Vermählung geben bekannt
**Erhard Richter
Gertrude Richter**
geb. Rühle
Leipzig W 35 Haidehäuser
über Steia
18. April 1942

Ihre Vermählung geben
bekannt
Georg Knoll
Hffz.
Gertrud Knoll
geb. Scherpe
Chemnitz Riesa
18. 4. 1942

Für die uns anlässlich
unserer Vermählung dar-
gebrachten Glückwünsche
und Geschenke danken zu-
gleich im Namen der
Eltern herzlich
Sanitätsgefreiter
Dr. Rische u. Frau
Edith geb. Fellmann
Gohlis Heidenau
April 1942

**Rolf Seibert
Hildegard Seibel**
geb. Krause
Bermählte
Dobersen Weindöbha

Ihre Vermählung geben
bekannt
**Gerhard Birtner
Ile Birtner**
geb. Haller
Gleitwitz (C.-Z.) Riesa
18. 4. 1942

Für die uns zur Verlo-
bung in so reichem Maße
dargebrachten Glückwün-
sche und Geschenke danken
wir zugleich im Namen
beider Eltern
**Bella Rühle
Otto Matthes**
Hffz. im Fw. D.
Dobersen Selthahn
April 1942

Für die uns anlässlich
unserer Silberhochzeit er-
wiesenen Glückwünsche
und dargebrachten Ge-
schenke danken wir hier-
durch aufs herzlichste
R. Keen und Frau
Riesa-Gröba, April 1942

Für die uns anlässlich
unserer Silberhochzeit in
so reichem Maße übermit-
telten Glückwünsche, Blü-
mengrüße und Geschenke
danken wir allen herzlich
Willy Otto u. Frau
Riesa, Goethestr. 7, 2. Et.

Veranstaltungen
Gartenbauverein, Riesa, Ostban, Sonntag, 13. April, 10 Uhr
Besuchung im Göttinger Hof. Wichtige Mitteilungen.
Rieser Rührerchor u. 1899 e. V. Montag keine Stundrunde.

Rennen
in Dresden
Sonntag, 19. April, 12. Uhr
Flach-Rennen, u. a. Dresdner Ausgleich
5000 Mark
Züge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof: 13.38, 14.11 Uhr. Ohne Gewähr.

**Reparaturen an Nähmaschinen für Haushalt,
Schneider, Schuhmacher, Bettler
Krautstraße - Riesa**

NÄHMASCHINEN
Riesa
SOMMER Riesa
Klotzstr. 13

Umständehalber wird von einem Kunden bei noch späterer
Lieferung eine größere und mittlere Schneider Nähmaschine
mit Zig-Zag- und Vierecknäherichtung zu den vorgeschrie-
benen Bedingungen frei.

Zahnpasta zum Nachfüllen?
Ja, das gibt es, und zwar schon lange. Jetzt
ist aber „Rosodont“, Bergmanns feste Zahn-
pasta, dadurch doppelt wertvoll, denn sie hilft
damit Rohstoffe sparen.
Also „Rosodont“ nur einmal in der Dauer-
dose, und dann nur noch die preiswerten
Nachfüllkäufe kaufen!

Rosodont
Bergmanns feste Zahnpasta
A. M. A. Bergmann, Waldheim, C. 63

Steinrollwagen
Kl. eis. Oten s. Köthen, 10.-
zu verkaufen, tausche gebr.
Vederjode, Größe 52, 20.-,
gegen Stuber oder Joppe.
In erfragen im Tagebl. Riesa

Heumann-Hellmittel verdienen ihre gute Wirksamkeit
der vielseitigen Zusammensetzung und der sorgfältigen
Herstellung. Lange Bewährung in der Praxis beweist dies:

Auch sparsame Anwendung
führt zum Erfolg und bewirkt außerdem, daß die
verfügbaren Vorräte recht vielen Verbrauchern zugute
kommen. - Zeigen Sie bitte Verständnis und Geduld,
wenn Sie ein Heumann-Hellmittel nicht gleich bekom-
men können. Ihr Apotheker und auch wir sind um
Sie nach besten Kräften bemüht.

Heumann
Zubeh.

Zu haben in Apotheken. Kein Postversand ab Nürnberg.

Triervit
Cervulalation
bilden bei
**Rheuma, Gicht, Ischias,
Glieder- und Gelenk-
schmerzen, Hexenschuß,
Grippe und Erkältungs-
krankheiten, Norven-
und Kopfschmerzen.**
Beachten Sie Inhalt und Regal der
Packung: 20 Tabletten mit 70 Pfl.
Eckbild in allen Apotheken. Berichten
auch Sie uns über Ihre Erfahrungen!
Tribunal GmbH - München J 27/70

Galhof Wolf, Glanitz
Morgen Sonntag, 19.00 Uhr
Großer Diner Abend
vom Trachtenverein Riesa
Alte Schallplatten

Mühlhaus S. Zeuner Rudi.
E. Frische, Schloßgärtner, 49,
neben Riesaer Bank, Tel. 618
**Mineralien, Gesteine u.
Versteinerungen**
von Sammler zu Kauf gesucht.
Angab. u. P 7111 an d. Tagbl. R.
Bl. Sam-Sommerabend, gut
erhalten, 100 L., 14.- s. off.
In erfragen im Tagebl. Riesa
Gartenisch zu kaufen gesucht.
F. Müller, Riesa, Schla-
gaterstraße 10.

Heirat
Jg. Mann, 26 J., sucht nettes
liebes Mädel von 20-28 J.
aweds Briefwechsel u. spät.
Heirat kennenzulernen, auch
ja. Btm. mit Kind nicht aus-
geschlossen. Offert. mit Bild
unter P 7098a an das Tage-
blatt Riesa.
Hausbesitzer, 45 Jahre, mit
jähriger Tochter (Kleinwiel)
sucht Witwenpartnerin i. Alter
von 25 Jahren aweds spä-
terer Heirat.
Angebote mit Lichtbild erbe-
iten unter P 7110a an das
Tageblatt Riesa.

HEIRAT
u. h. r.
Lehrer, 36 J.,
Lehrer, 40 J.,
Ingenieur, 25 J.,
Sparlasen-Angeh., 26 J.,
Mechaniker, 28 J.,
Kontrollent, 34 J.,
u. a. m. durch zeitgemäße
Eheabnahme, mögl. Beitrag.
Bild, Urlaub, Leipzig R 24/115,
Söbauer Str. 68, Aufst. a. 12 Pf.

Es ist so schwer, dies zu verstehen,
daß wir uns soll'n nicht wiederholen.

Tieferschmerz erlitten wir die
für uns alle noch unfassbare Nachricht,
daß in großer Sehnsucht nach seinem
Lieben und in der festen Hoffnung auf
ein baldiges Wiedersehen in der Heimat
mein innigstgeliebter Gatte, lieber Vati
und Sohn, Schwiegersohn, unser liebster
Bruder, Schwager und Onkel

Alfred Straube
Obergefreiter in einem Infanterie-Regt.
am 1. 4. 42 nach schwerer Verwundung
den Heldentod erlitt.

In unfassbarem Schmerz
Elfa Straube geb. Thiele u. Sohn Horst
Martha verw. Straube, als Mutter
Familie Otto Thiele
nebst allen Angehörigen.
Riesa, Schillerstr. 2, Gasterwitz, 18. 4. 1942.

Getrennt seinem Fahnenweid fiel im
Osten am 19. 3. 42 bei dazien Ab-
wehrkämpfen mein über alles ge-
liebter Mann, Vati seines ute geliebten
Schwieggersohn, Schwager und Onkel

Gefreiter Alfred Scherf
Inhaber des G. u.
im Alter von 30 Jahren.

In großem Schmerz
Doris Scherf geb. Heit
und Ehemann Hans-Alrich
Familie Albert Scherf
Familie Oswald Heit
und alle Angehörigen.
R.-Gröba, Am Ruppstein 3, Reichen
und Coswig (Anhalt), 18. April 1942.

Hart und schwer traf uns die noch
unfassbare Nachricht, daß unser
lieber Sohn, Bruder, Cousin, Neffe
und Bräutigam

Gefr. Rudi Brendler
geb. 20. 1. 1911, am 29. 3. 1942 nach einer
Verwundung im Osten den Heldentod
fiel. - Sein Wunsch, seine Lieben in
der Heimat wiederzusehen, ging nicht
in Erfüllung. - In stiller Trauer
Otto Brendler u. Frau Helga Brendler,
als Bruder, nebst allen Angehörigen,
Kannemarie Helfrich, als Brant, u. Eltern.
Riesa, Bismarckstr. 116, Birna,
Waldmühlbach, 18. 4. 1942.

Am Freitag nachmittag ist meine liebe
Mutter, unsere gute Groß- und Urgroß-
mutter, Schwester und Tante, Frau

Hilba verw. Marie
geb. Bernhardt
im 87. Lebensjahre sanft entschlafen.
In stiller Trauer
Liddy verw. Goldhaas geb. Marie
nebst allen Angehörigen.
Rengiershofen, den 17. April 1942.
Die Beerdigung findet Dienstag, den
21. April 1942, mittags 12.30 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Es ist so schwer, dies zu verstehen,
daß wir uns niemals wiederholen.

Hart und schwer traf uns die un-
fassbare Nachricht, daß unser herzeng-
uter hoffnungsvoller Sohn, unsere einzi-
ge Stütze, mein lieber Bruder u. Cousin

Gerhardt Voigt
Gefreiter in einem Infanterie-Regiment
Inhaber des Infanterie-Sturmabzeichens
im blühenden Alter von 21 Jahren am
2. 4. im Osten in heldtätiger Pflicht-
erfüllung den Heldentod fand.

In tiefem Schmerz
Mag Voigt und Frau
Gertrud Voigt
Hans Wagner, Cousin
nebst allen Angehörigen.
Ragewitz, den 18. 4. 1942.

Nach langem mit großer Geduld extra-
genen Leiden verschied gestern mein
berzengender Mann, unser lieber Vater,
Bruder, Schwager und Onkel

Herr Bruno Stephan
im Alter von 52 Jahren.

In tiefem Weh
Frieda Stephan geb. Mathilde
Margitta Damisch geb. Stephan
Heinz Stephan
Elisabeth Stephan
Willy Damisch
und Angehörige.
Selthahn, 18. April 1942.
Beerdigung erfolgt Montag 14 Uhr
vom Trauerhause aus.

Danksagung
Für die herzliche Anteilnahme durch
Wort, Schrift, Blumensträuße u. Geld-
spenden sowie ehrendes Geleit zur letzten
Ruhestätte beim Heimgange meines
lieben Sohnes Heinz lagen wir hier-
durch allen unseren herzlichsten Dank.

In stiller Trauer Familie Edgar Böge
nebst allen Angehörigen.
Riesa, den 17. 4. 1942.

Danksagung
Allen denen, die uns durch Wort,
Schrift und Geldspende bei dem
schweren Verlust unseres geliebten
Sohnes, Bruders, Schwagers u. Onkels,
des Oberleutnants Herbert Jordan, ihre
herzliche und aufrichtige Anteilnahme
bewiesen, sprechen wir hierdurch unseren
herzlichsten Dank aus.

In tiefem Schmerz
Michael Jordan und Frau
nebst allen Hinterbliebenen.
Riesa-Gröba, Waldstraße 13.

Danksagung
Für die bewiesene liebevolle Teilnahme
beim Heimgange meines lieben Mannes,
unseres guten Vaters, Bruders, Schwie-
ger- und Großvaters Olig Werner lagen
wir allen unseren innigsten Dank.

In stiller Trauer
Wirma Wegner,
Kinder und Hinterbliebenen.
Riesa, 17. April 1942.

Danksagung für die liebe-
vollen Beweise herzlichster u. spenden-
reicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Geld-
spenden und stillen Gedenkbuch beim
Heldentod meines geliebten Mannes und
Vaters, des Obergefr. Edgar Rische, lagen
wir allen unseren herzlichsten Dank.

In tiefem Schmerz
Rische u. Frau u. alle Hinterbliebenen
Riesa, den 17. April 1942.

Führer und Reich.

Es war im April des Jahres 1937. In einem Dorfgasthaus versammelten sich die Parteigenossen des Stützpunktes. Eine Ortsgruppe zu gründen war bei der geringen Zahl der Einwohner nicht möglich gewesen. Der in diesem Jahre im Parteiprogramm hatte den Auftrag, an diesem Abend zu dem Thema „Unser Führer“ zu sprechen. In seinen Worten spürten die Hörer bald, daß er sich vor seinem Redneramt damit ernsthaft befaßt und seine Aufgabe sorgfältig vorbereitet hatte. In knappen Sätzen und mit überzeugenden Worten formte der Sprecher ein Bild vom Führer, sein Bild von seinem Führer, den er bisher noch nur einige Male bei Großkundgebungen und Aufmärschen als einer unter tausenden gesehen und gehört hatte. Und trotzdem wurden seine Worte manchem unbescholtenen Worte zu einem eindringlichen und persöhnlichen Erlebnis. In fundierten und gläubigen Sätzen gab der junge Sprecher seine innere Einstellung zum Führer hin. Es war ein schlichtes Bekenntnis, aus dem Herzen kommend und nur sekundär vom Gehirn gesteuert. Und so ist auch verständlich, daß der junge Parteigenosse alles gesagt hatte, was ihn bewegte, und daß er am Ende ohne rednerisches Schwelgere stand. Eine kleine Pause trat ein, die er mit einer Geste der Hand beendete und damit zugleich andeutete, daß er ein abschließendes Wort für notwendig hielt, und es ihm inzwischen eingefallen sei: Wir haben es ja so leicht, unseren Führer zu verstehen und in jeder Stunde im bedingungslosen Glauben und ohne Jägern zu ihm zu stehen, denn er lebt ja unter uns, er lebt ja mit uns! Solche Generationen werden es nicht so einfach haben, sie können nur in Büchern nachlesen, was wir täglich miterleben dürfen.

Das wurde 1937 in einer Stützpunktversammlung in einem kleinen Dorf gesprochen. Inzwischen sind sieben Jahre stürmischer und erfolgreicher Aufbauarbeit und über zwei Jahre Krieg, die von geschichtlichen Siegen überschattet sind, vergangen. Adolf Hitler, der Parteiführer von damals, trägt seit 1938 die Verantwortung für den Weg und die Zukunft des deutschen Volkes. In Frieden und Krieg hat er die Nation von Erfolge zu Erfolge geführt. Es kann wohl keinen Menschen geben, der damals einen so einmaligen und gewaltigen Aufstieg des verdorbenen deutschen Volkes und des verfallenen Reiches für möglich gehalten hätte.

Führer des Volkes, Staatsmann und Feldherr ist Adolf Hitler in höchster Vollendung zugleich. Die ganze Welt spricht vom „Führer“ voller Achtung und Staunen. Unsere Gegner nennen dem deutschen Volk Adolf Hitler. Das Spottwort ist ihnen vergangen! Mit dem Führer wuchs das Reich. Führer und Reich sind in der gesamten Welt große und schmerzliche Begriffe geworden. Wenn man vom „Reich“ spricht, dann meint man Deutschland, und wenn man vom „Führer“ spricht, dann meint man Adolf Hitler.

Gilt nun heute noch das Wort des jungen Nationalsozialisten: Wir haben es ja so leicht, den Führer zu verstehen?

Nun, wir Deutschen haben darauf nur ein ja als Antwort: Denn der Führer lebt ja mit uns und wir mit dem Führer. Er sorgt, plant und kämpft für sein Volk. Sein Volk aber empfindet, kämpft und arbeitet mit ihm. Volk und Führer sind zu einer wunderbaren Einheit geworden, wie sie die Geschichte kaum jemals aufzuweisen hat. Aber auch für den letzten Volksgenossen im kleinsten Dorf ist Adolf Hitler gegenwärtig, und seine großen Ziele und Pläne sind ihm verständlich. Jeder weiß, daß der Führer immer nur an das Wohl und die Zukunft des Reiches und Volkes denkt. Er hat sich Deutschland verschoren. Mit sicherer Hand hat er das deutsche Volk aus dem Abgrund emporgesührt, mit souveräner Überlegenheit wird er den Sieg in dem gewaltigen Ringen dieser Tage an die deutschen Fahnen heften.

Wie wundervoll ist es dabei, das dürfen wir gerade zu jenem Geburtstag aussprechen, daß er der schlichte Mensch geblieben ist, der er von jeher war. Gerade deshalb mag es sein, daß das deutsche Volk mit unübertrefflicher Achtung, zugleich aber mit grenzenloser Liebe vom Führer spricht. Staatsmann, Feldherr, Führer, der größte Deutsche, den die Erde gesehen hat und noch — unser Adolf Hitler. Es ist wundervoll und ergreifend zugleich, mit welcher rührenden Liebe das deutsche Volk zu seinem Führer steht. Und darum gibt es für uns auch nichts, was unmöglich wäre. Was der Führer von seinem Volk verlangt, was er für notwendig hält, das wird getan. Jeder Deutsche weiß, was der Führer tut, ist richtig, und er überlegt sich dann nur, wie kann ich dabei helfen. Davan werden zuletzt alle unsere Gegner scheitern.

Und so werden sich am Geburtstag unseres Führers alle deutschen Menschen vereinen und Adolf Hitler mit allseitigem Herzen ihre innigen Wünsche darbringen. Der Vorlesung aber danken wir immer wieder, daß sie uns den Führer gelandt hat. Unseren Adolf Hitler!

Hermann Diebner

Der erste Kamerad

Gedanken der Front am Geburtstag des Führers

Stuter unserem Heer und unserem Volk liegt der erste Winterfeldzug des Arztees. Ein Feldzug, der in seinem Verlauf völlig neue Aufgaben stellte und erneut die Wahrheit des kampfemischen Wortes bewies, daß nicht so sehr die Waffe als der Mensch selber, die überlegene seelische Kraft die Gewähr für das erfolgreiche Gelingen eines Kampfes sind. Niemals in seiner bisherigen Laufbahn hat der Führer wohl mehr im Mittelpunkt des Interesses der Weltöffentlichkeit gestanden, als in diesem Augenblick der kämpferischen Entwicklung im Osten des Reiches, da nun wieder die Zeit herannäht, die die Möglichkeit des Einfalles der schweren deutschen Kanariffswaffen gibt.

Wir alle spüren das Herannahen einer neuen geschichtlichen Stunde, in der wiederum der Führer als Soldat handeln und seine schicksalsgewaltigen Entscheidungen fällen wird. Damit steht er vor den Augen der Welt wieder als der Träger des kämpferischen Gedankens, der unsere Soldaten befehlt, die mit der Waffe in der Hand in der gegenwärtigen Entscheidung den Sieg der deutschen Sache verbürgen. Zugleich aber tritt er als Kamerad dieser Soldaten vor aller Augen, deren Leben nun seit Jahren schon der Kampf mit all seinen unerbittlichen und unabwendbaren Folgen geworden ist. Unser Heer hat in den vergangenen Wintermonaten im Osten bewiesen, daß es von einem Soldatengeist befehlt ist, der diesmal nicht nur die kämpfende Truppe zu Leistungen angefordert hat, die wir in ihrer vollen Größe niemals erreichen können, sondern der unser ganzes Volk zu einer soldatischen Nation werden ließ, die klar erkannt hat, daß es in diesem Kampf zunächst einmal um die bloße Existenz unseres Volkes geht, um das Schicksal die Frage gestellt hat: Untergang oder Sieg?

Es erscheint notwendig, am Geburtstag des Führers unserem Volk diese Fragestellung in jener letzten Eindringlichkeit vor Augen zu



Der Führer

führen, in welcher der Soldat an der Front sie tagtäglich erlebt. Für ihn gilt es in jedem Kampf, bei jedem Spähtrupp und in jedem Gefecht aufs neue, alle geistigen und körperlichen Kräfte anzuspannen, um jeden Tag wiederum sich ein Stück dieses Sieges zu erringen. Was ist verständlicher, als daß er nun in der Heimat, in ihrer Haltung und ihren Handlungen diesen gleichen Geist erkennen will, den der Führer uns vorlebt.

Der Führer hat lange vor dem Beginn des gegenwärtigen weltweiten Ringens um den Sieg des nationalsozialistischen Reiches den Begriff des politischen Soldatenums geprägt und damit eine Entzweiung zwischen Politiker und Soldat überwunden, welche die Weltkriegs- und Nachkriegszeit heraufbeschwor, in der es möglich war, daß im Reichstag der Weimarer Republik die Bewilligung von Geldern für den Weiterbau eines der wertigsten Panzerkreuzer, die



Der Führer bei einer Kartenbesprechung im Führerhauptquartier mit Generalfeldmarschall Keitel (links) und Generalfeldmarschall von Rundstedt (Aufnahme: Kriegsbildarchiv Ruman 1942)

der Verfallener Vertrag und gestattete, von der Zerstörung der Bierkeuer abhängig gemacht wurde.

Der politische Soldat, den der Führer erzogen hat, bestand in den Kämpfen dieses Krieges seine große Bewährungsprobe und überwand durch seine geistige Vorbereitung und seine soldatische Haltung die Schwierigkeiten, die sich von Monat zu Monat neu vor ihm aufstürzten.

Der Führer hat in den hinter uns liegenden Kriegsjahren bewiesen, daß er besser als alle anderen die Seele und das Wesen des deutschen Soldaten kennt, weil er selbst das Erlebnis des Krieges in all seiner Eindringlichkeit, seiner Not und seiner Größe am tiefsten fühlte und aus diesem Erlebnis die geistige Erkenntnis von der Notwendigkeit eines politischen Soldatenums und der soldatischen Haltung der gesamten Nation, sowie des militärischen Soldatenums gewann, das mit den politischen Forderungen und Notwendigkeiten des Reiches vertraut ist. Der Heldengänger Adolf Hitler, der am 18. August 1914 als Kriegsfreiwilliger in das bayerische Reserve-Infanterieregiment Nr. 16 (Litt) eintrat, mit ihm nach kurzer Ausbildung am 21. Oktober 1914 an die Westfront ging, an der er sich in achtundvierzig Schichten bewährte, dem am 2. Dezember 1914 bereits das Eisene Kreuz II. Klasse für sein tapferes Verhalten in der Schlacht von Taubertal (am 15. November 1914) verliehen wurde, der für seine Tapferkeit mit neuen Anerkennungen, darunter dem Eisernen Kreuz I. Klasse, ausgezeichnet wurde, und schließlich, durch eine schwere Gasvergiftung fast erblindet, den Zusammenbruch des Reiches durch den Verrat der Novemberklinge im Lazarett miterlebte, kennt wie kein anderer die Seele des Soldaten im gegenwärtigen deutschen Freiheitskampf, weilt um sein Volk und aber auch um die seelischen Kräfte deutschen Soldatenums, die den einzelnen belähigen, Unerbittliches an Anstrengungen und Leistungen zu ertragen.

Nicht von ungefähr hat der Führer bereits im Frieden begonnen, seine Soldaten mit den politischen Forderungen der Nation, mit ihrer geschichtlichen Entwicklung und ihren zukünftigen Aufgaben vertraut zu machen. Jetzt im Kriege hat diese Arbeit vielfältige Früchte getragen.

Adolf Hitler ist der erste Soldat des Reiches, und deshalb steht er dem kämpfenden Soldaten an der Front so nahe, daß er ihm zum großen Kameraden wird. Der Glaube an die eigene Kraft, der Mut zum Kampf, der Entschluß zur Tat und der Wille zum Sieg — all dies sind zunächst soldatische Eigenschaften, die wir und die Umwelt in den innen- und außenpolitischen Erfolgen des Führers, wie in den geschichtlichen einmaligen militärischen Siegen des uns aufgezwungenen Krieges kennengelernt haben.

Führertum, das spürt der Soldat im Umgang mit seinen Offizieren und Unteroffizieren Tag für Tag aufs neue, kann man nicht lernen. Es ist eine Gabe, die man wohl ausbilden, aber nicht einpflanzen kann. Eine Führerpersönlichkeit ist unendlich ohne die Verantwortungs- und Treue, die von der inneren Freiheit befehlt, dem Führer die Größe gibt, das fühne soldatische: „Ich hab's gewagt!“ Dieses mutige Überspringen aller Hindernisse, dies Zerbrechen aller Hemmungen, das in soldatischer Geist, den der kämpfende Soldat an der Front in allen Handlungen und der Haltung des Führers spürt. Zum Inbegriff des Soldatenums ist Adolf Hitler seinen Soldaten und unserem Volk geworden. Es besteht eine lebendige Wechselwirkung zwischen dem Führer und seinen Soldaten, die in ihm ihr höchstes Ideal und den Mann sehen, auf dessen Führung sie sich in jedem Augenblick verlassen können. Adolf Hitler hat im deutschen Volk und seinen Soldaten unbeugsame Kämpfer erzogen, weil er selbst stets Kämpfer war. Kampf aber ist die Voraussetzung für ein Staatsoberrhaupt, wie für den Soldaten, der das Leben und die Arbeit seines Volkes sichern soll.

Das sind die Gemeinsamkeiten, das ist das bindende Glied zwischen unseren Soldaten, unserem soldatisch denkenden Volk und dem Führer, deren wir uns an seinem Geburtstag erneut bewußt werden in dem Gelübnis, ihm in seinem Kampf neu zu folgen. Dieses Gelübnis aber ist zugleich der Dank des Soldaten an das Schicksal an dem Tage, da die Vorlesung unserem Volke diesen Mann schenkte.

Leutnant Günther Haempel



Die Soldaten danken die Front eines Spähtrupps ab, der am 18. Dezember erfolgreich durch den Ostfront: Kriegsbildarchiv Ruman 1942

Verordnung des Sächsischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit - Landesernährungsamt -
 Betr.: Abgabe von Obst- u. Gemüse durch Erzeuger an Verbraucher
 Gemäß § 2 der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen vom 27. August 1930 - RStBl. I S. 1021 ff. - wird auf Anweisung des Reichsstatthalters folgendes bestimmt:

In den Einzugsgebieten der Bezirksabgabestellen für Gartenbauernzeugnisse

Sittau e. G. m. b. H.
 umfassend den Stadtkreis Sittau und den Landkreis Sittau, Dresden e. G. m. b. H.

umfassend die Stadtkreise Dresden, Freital, Radebeul und Pirna sowie die Landkreise Pirna und Dippoldiswalde, Reichen e. G. m. b. H.

umfassend die Stadtkreise Meißen und Riesa sowie die Landkreise Meißen und Großenhain, Ohsa-Döbeln e. G. m. b. H.

umfassend den Stadtkreis Döbeln sowie die Landkreise Döbeln und Ohsa, Borna e. G. m. b. H.

umfassend die Stadtkreise Borna und Wittweide sowie die Landkreise Borna, Rochitz und vom Landkreis Grimma das Gebiet südlich der Linie Belgershain-Vompen, der Reichsstraße Leipzig-Grimma sowie des Muldentales aufwärts bis zur Grenze des Landkreises Döbeln, Leipzig

umfassend den Stadtkreis Leipzig und den Landkreis Leipzig sowie vom Landkreis Grimma das Gebiet nördlich der Linie Belgershain-Vompen, der Reichsstraße Leipzig-Grimma sowie des Muldentales aufwärts bis zur Grenze des Landkreises Döbeln

ist die Abgabe sowie der Versand von Obst- und Gemüseerzeugnissen in freier oder in verarbeiteter Form durch Erzeuger und Abnehmer an ortsanfängige und an ortsfremde Verbraucher einschließlich der Großverbraucher (Gaststätten, Werkstätten, Bäder und Konditoreien, Sägewarenhersteller usw.) verboten.

Die Abgabe dieser Erzeugnisse an Bahnhöfe oder an Haltepunkte oder im Wege des Kaufverkehrs ist gleichfalls verboten.

Dieses Verbot gilt entsprechend für die Annahme oder den Bezug der Erzeugnisse durch die Verbraucher.

Obst- und Gemüseerzeugnisse dürfen in den genannten Gebieten nur über die jeweils zuständigen Bezirksabgabestelle (Ortsabgabestelle) nach deren Bestimmung in den Verkehr gebracht werden.

Der Vorsitzende des Gartenbauwirtschaftsverbandes Sachsen wird ermächtigt, mit Zustimmung der Abteilung 4 des Landesernährungsamtes für Teile der in Abschnitt I genannten Gebiete im Wege der Ausnahmeerlaubnis Sonderregelungen zu treffen.

Der Vorsitzende des Gartenbauwirtschaftsverbandes Sachsen wird die vorgenannten Bestimmungen durch eigene Anordnung im Wochenblatt der Landesbauernschaft Sachsen bekanntzugeben.

Zu widerhandlungen werden nach den geltenden Vorschriften bestraft.

Als Zuwiderhandlung sind auch Maßnahmen anzusehen, die, ohne gegen den Wortlaut der erlassenen Bestimmungen zu verstoßen, eine Umgehung darstellen.

Erzeugnisse, die unter Verletzung dieser Verordnung erworben werden, können nach den Vorschriften der Verbrauchsregelungsverordnung eingezogen werden.

Dresden, den 15. April 1942. **Der Leiter des Landesernährungsamtes i. B.: Erdmann.**

Kartoffelerzeugung
 1. Für die Woche vom 20. bis 26. April 1942 werden für die Kartoffelabgabe freigegeben:

a) Abschnitt 1 der Reihe VI der Kundenausweise für Speisekartoffeln,
 b) die an Beiratsmitgliedern ausgegebenen, mit einem Stempel oder handschriftlich mit einem „U“ und dem Dienststempel der Ausgabebehörde versehenen Abschnitte der Kundenausweise ohne Rücksicht darauf, welche Ziffer sie tragen. Nicht mit dem Dienststempel der Ausgabebehörde versehenen Abschnitte dürfen nicht beliefert werden.

2. Die nach Ziffer 1 a) und b) aufgerufenen Abschnitte sind mit 2% zu beliefern.
 Großenhain, am 17. April 1942. **G. H. I. B. D. 145/42.**
Der Landrat zu Großenhain. - Ernährungsamt Abt. B.

Zum Schutze der Frühjahrspflanz vor Laubentwurf sind die Tauben von jetzt ab bis 15. Mai 1942 so zu halten, daß sie die besten Felder und Gärten nicht aufsuchen können.

Tauben, die während der Sperrzeit auf Feldern oder in Gärten angetroffen werden, darf sich der Nutzungsberechtigte des Grundstücks aneignen.

Der Abschub in Gärten und in einem Umkreise von 150 m um bewohnte Häuser, öffentliche Straßen und Plätze ist jedoch verboten.

Wer Tauben während der Sperrzeit so hält, daß sie die bestellten Felder und Gärten aufsuchen können, wird nach § 13 des Gesetzes vom 6. März 1937 - RStBl. I S. 271 - bestraft.

Brieftauben unterliegen diesen Bestimmungen nicht. Jeder Grundstückseigentümer usw., der während der Sperrzeit Tauben auf Feldern und Gärten antrifft, muß sich vor Abschub, soweit möglich, vergewissern, daß es sich nicht um Brieftauben handelt. Das Töten fremder Brieftauben ist nach § 9 Abs. 1 des Brieftaubengesetzes vom 1. 10. 1938 strafbar.

Großenhain, am 16. April 1942.
Der Landrat zu Großenhain.

Die Speisekartoffeln der Verkaufsstellen des Einzelhandels mit Ausnahme der Geschäfte des Lebensmittel- und Gemüsehändlerhandels, sowie des Nahrungsmittelhandwerks, der Kiosketten und Drogenläden wird für den Stadtkreis Riesa ab 20. April 1942 auf 18 Uhr

geschlossen.
 Riesa, am 17. April 1942.
Der Oberbürgermeister zu Riesa - Gewerbeamt.

Kartoffelerzeugung
 1. Für die Woche vom 20. bis 26. April 1942 werden für die Kartoffelabgabe freigegeben:

a) Abschnitt 1 der Reihe VI der Kundenausweise für Speisekartoffeln,
 b) die an Beiratsmitgliedern ausgegebenen und mit dem Stempel „Ernährungsamt Riesa“ versehenen Abschnitte der Kundenausweise ohne Rücksicht darauf, welche Ziffer sie tragen. Nicht mit dem Stempel versehene Abschnitte dürfen nicht beliefert werden.

2. Die nach Ziffer 1 a) und b) aufgerufenen Abschnitte sind mit 2% zu beliefern.
 Riesa, am 17. April 1942.
Der Oberbürgermeister - Ernährungsamt Abt. B.

Bezug von Gemüsekonzerven
 Die Gemüsekonzerven in Schraubgläsern müssen vom Verbraucher bis 26. April 1942 abgeholt werden. Nach diesem Zeitpunkt wird über die beim Einzelhandel etwa verbleibenden Restbestände anderweitig verfügt.
 Riesa, am 17. April 1942.
Der Oberbürgermeister - Ernährungsamt.

Stierverteilung
 Auf den vom 6. April bis 8. Mai 1942 gültigen Bestellscheinen Nr. 85 der Reichsbank kommen für jeden Verforungsberechtigten 6 Stier und zwar auf den Abschnitt a 2 Stier, b 2 Stier und c 2 Stier zur Verteilung.
 Die Verteilung durch den Kleinändler kann nur noch und nach je nach Eingang der Stier erfolgen.
 Riesa, am 18. April 1942.
Der Oberbürgermeister - Ernährungsamt Abt. B.

Hans-Schemm-Schule / Wirtschaftsschule
 Unterrichtsbeginn der Lehrlingsklassen:
 Der Unterricht für Klasse L3 beginnt Donnerstag, 23. 4., 7,15 Uhr für L2a und L2b
 für L1a Dienstag, 21. 4., 7,15 Uhr
 für L1a Montag, 20. 4., 7,15 Uhr
 für L1b Mittwoch, 22. 4., 7,15 Uhr
 Die später gemeldeten Schüler, welche noch keiner Klasse zugeordnet sind, erscheinen ebenfalls Montag, den 20. 4., 7,15 Uhr.
Hans-Schemm-Schule Riesa - Wirtschaftsschule
 i. A.: Riefer, Studentrat.

Nacht- und Sonntagsdienst
 vom 18. bis 26. April
Reichs-Apothete
Aerztlicher Sonntagsdienst
 Dr. Nicolai, Dr. Ehrlich

P. FRITZ RÜHLE
 Das Haus der anerkannt guten Umzüge, zuverlässig und pünktlich
 Einlagerung ganzer Wohnungsanordnungen in modernem, eigenem Möbellagerhaus, unter steter Aufsicht

Robbischlächterei und Speisehaus Ellerwerda
Sucht ständig Schlachtpferde
 Bei Rostschlachtung jederzeit zur Stelle. Fernruf 572
 Rich Weibler (früher Riesa-Ordo).

Wir treffen am Montag, 20. 4., mittags in unserer Verkaufsstelle **„Sonnenschein, Goldenes Hah“** nochmals mit frischen Transporten **original offizieller gedetter Kalben** sowie **Jungkalben v. 9-15 Monaten** größtenteils Oerdbuchtiere, ein und stellen sie vorzüglich zum Verkauf u. Tausch gegen Schlachtwieh. Um unverbindliche Besichtigung wird gebeten.

Bayrische Zugochsen
 mehrere junge tragende und abgefalbe Kühe verkauft sehr preiswert Curt Jahn, Viehhändlung, Straßburg, Hindenburgstr. 5, Ruf 812.

Robbischlächterei H. Christen, Mühlberg
kauft ständig Schlachtpferde
 Bei Rostschlachtung schnelle Bedienung mit Transportauto
 Ruf 194
Kirchennachrichten
 Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst.

EMIL KÄSTNER & CO
 HAINSBURG I.S.A.
 1891 - 1941
 Ruf: Lommatzsch 610

Gutmöbl. Zimmer zu mieten
 gesucht. Angebote unter 7004 an das Tageblatt Riesa.

Einmal möbliertes Zimmer
 sucht älterer Herr, möglicherweise mit separatem Eingang und mit Morgentafel in Riesa oder näherer Umgebung per sofort oder 1. 5. 42. Offerten unter 7109 a. b. Tglbl. Riesa.

Freundlich möbl. Zimmer
 sucht berufstätiges Fräulein. Ang. u. Z 7107 a. Tglbl. Riesa.

Wohnungstausch! Bitte in in Dreieberg (Räbe Bahnhof) schöne 2-Zimmer-Wohnung u. Küche mit Balkon (Riese 20 Stk.) Suche in Riesa entsprechende Wohnung, auch wenn größer.
 Expediteur Rüsse, Riesa.

Dr. Wohnung oder auch 2
 Zimmer evtl. 1 möbl. sofort zu mieten gesucht. Angebote unter 7106 an das Tageblatt Riesa.

Kl. Wohnung sucht alt. friedliche Frau. Off. erbet. unter R 7112 an das Tglbl. Riesa.



Sirax
 das Scheuerpulver
 IMMER GLEICHBLEIBEND GUT - WEIL AUS DEN SIDOL-WERKEN

Diejenige Person, die zum Jahrmärkte am 12. 4. 42 die Geldtasche mit Inhalt gefunden hat, ist erkannt u. wird ersucht, diese sofort abzugeben in der Reichsbank Riesa am Altmarkt.

Verloren Kinderwagen gestern mittags Bahnhofstraße. Gegen Belohnung abzugeben im Fundamt Riesa.

Verloren Schlüsselbund Donnerstag nachm. Beethoven- bis 6. Bismarckstraße. B. Bel. abg. i. Fundamt R.

Suche solides, ordentliches Mädchen (auch älteres) für Haus- u. Wäschebehandlung. C. Gora, Rittergut Döberlein.

Wer nimmt Entenener zum Braten an oder wer leiht mir eine Ente evtl. 2 Gluckfen gegen sehr gute Entschädigung? Gf. Schumann, Grenzstr. 3, Nähe Bahnhof.

Junge Schäferhunde
 gibt ab Wittig, Riedrich.

Zwei hochtragende Kühe
 sind zu verkaufen. Zu erfahren im Tageblatt Riesa.

Stelle ab heute freilich. Transp

Kühe u. Kalben
 hochtragend und mit Kalbern, höhere Zugkräfte dabei, sehr preiswert zum Verkauf.
 H. Zielemann, Stolzenhain
 Bobnstation Gröbzig, Ruf 110.

Handwagen
 zu kaufen gesucht. Zweite, Riesa-Ordo, Altonastraße 7.

Leiter-Schulranzen
 gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter R 7108 an das Tageblatt Riesa.

1 steht fest bei Hühneraugen hilft Leberwohl!
 Leberwohl gegen Fußwunden u. Hornhaut in Apotheken u. Drogenläden. Sicher zu haben: Stern-Drogen K. Naujoks, Riesa, Schlageterstraße 82.

Alles zu seiner Zeit...
 &



MOKRI
 Eine kleine Köstlichkeit



Kann ist das Zeichen zum Arbeitslohn gegeben, da sich schon die Zigarette im Mund befindet, ist der vernünftig?
 Nein - und einmal raus oder wenigstens ein paar mal tief einatmen, damit frische Luft in die Lungen kommt. Und dann soll natürlich der leere Magen zu seinem Recht kommen.
 Und ein kleiner beim Lesen der Zeitung oder beim Abkühlen der Abendnachrichten wird die Zigarette zum wahren Genieß. Da die begehrte „MOKRI“ sich nicht unerschrocken zu haben ist, wird man nicht sinnlos puffen, sondern auf genussvolles Rauchen bedacht sein.

Hüterin des Lebens unseres Volkes

Die Leistungen der NSB. in Reich und Kreis — Zum 10jährigen Bestehen am 18. April

Der Beginn

Am heutigen 18. April sind genau 10 Jahre verstrichen, daß ein Kreis von wenigen Mitarbeitern den damals völlig unbekanntem Verein "NSB-Volkswohlfahrt" in das Register des Amtsgerichts Tempelhof in Berlin eintragen ließen und ihn so rechtskräftig machten. Auch als sich dieser Verein in einem laien Durchgangszimmer im Hause Wilhelmstraße 88 im Südwesten der Reichshauptstadt ein Büro ohne Büromöbel und sonstiges Bürozubehör einrichtete, war er kaum über den Kreis seiner zwölf Gründer hinaus bekannt. So fanden an der Wiege der NSB, die zunächst ausschließlich der Vinderung der Not der Vorkriegslosen und später weiterer Volksschichten dienen sollte, selbst Not und gähnende Kassenleere. Aber größer als Not und Elend und stärker als die vermeintliche Macht des Geldes war der fanatische Glaube und der unbändige Eifer, mit denen die ersten Mitarbeiter der NSB, unbekümmert um Schwierigkeiten und Rückschläge an ihre Aufgaben herangingen und so in der knappen Spanne eines kurzen Dezenniums aus einem Nichts ein soziales Großwerk schufen, wie es die Weltgeschichte in dieser Einmaligkeit noch nicht gesehen hat.

Ein gigantischer Aufstieg

Wenn man heute am 10. Wiegenfest der NSB einen Blick zurückwirft, bietet sich dem geistigen Auge ein gigantischer Aufstieg. Während sich noch im Jahre der Macht-ergreifung 1933 im ganzen Reich keine tausend Parteigenossen zur NSB-Volkswohlfahrt bekannnten, hat die Mitgliederzahl heute die 15/2-Millionen-Grenze bereits überschritten. Selbst der Krieg hat noch eine Steigerung der Mitglieder um 2 1/2 Millionen gebracht. In gleicher Weise sind die Einrichtungen und die Leistungen dieser einmaligen Organisation gewachsen, die in dem "Winterhilfswerk des deutschen Volkes" ihren erhabensten Ausdruck gefunden haben.

Was ist die NSB?

Wohnte die NSB, zunächst dem Bedürfnis ihre Enttückung zu unterstehen, bedürftige Parteigenossen in der Kampfzeit zu unterstützen und sie dadurch von der drückenden Not und Sorge zu befreien, mochte sie sich nach dem Umbruch alsdann in den ersten Jahren fast ausschließlich in wirtschaftlicher Hilfe zur Ueberwindung der brennendsten Notstände der Millionenmassen Arbeits- und Erwerbsloser erschöpfen, die NSB ist zutiefst ihrem Wesen und ihrer Stellung nach nicht eine Wohlfahrtsorganisation, wie sie vor der NSB in Deutschland und heute noch in anderen Ländern bestanden haben und noch weiter bestehen. Das Einmalige der NSB besteht darin, daß sie ein Teil der Gemeinschaft ist, die sich die Pflege eines starken und gesunden Volkstums zum zeitlosen Ziel gesetzt hat. So umfaßt die Arbeit der NSB als der Hüterin des Lebens unseres Volkes heute alle volkspflegerischen Gebiete.

Die Leistungen für Mutter und Kind

Die Sorge für Mutter und Kind, die Sorge für einen starken, lebenskräftigen Nachwuchs gehören daher zu den vornehmsten und vorrangigsten Aufgaben der NSB-Volkswohlfahrt, Aufgaben, die nach dem Krieg noch eine



Eine Helferin des Hilfswerkes "Mutter und Kind" beim Besuch einer jungen Mutter, der sie Muttersorge in der Säuglingspflege gibt. (Scheri-Weg.)

rete Ausweitung erfahren werden, damit auf dem neugewonnenen Lebensraum unseres Volkes auch ein hartes, waches Geschlecht heranwächst. Das im Frühjahr 1934 gegründete "Hilfswerk Mutter und Kind" zählte im ersten Kriegsjahr in über 2000 Hilfsstellen über 6 Millionen Besucherinnen. Damit dürfte der überwiegende Teil aller jungen deutschen Familien erfasst sein. Auch im Kreis Großenhain wird der weitere Ausbau der Hilfsstellen für Mutter und Kind planmäßig betrieben. In den zur Zeit 49 Hilfsstellen des Kreises haben sich bereits viele tausend Mütter mit ihren Säuglingen und Kleinkindern hat und Hilfe geholt. Der stets wachsende Besuch in den Hilfsstellen ist der schönste Beweis für das Vertrauen, das die jungen Mütter der Arbeit der NSB entgegenbringen, aber auch der sprechende Ausdruck des wachsenden Lebenswillens unseres Volkes.

Innerhalb des Hilfswerkes "Mutter und Kind" hat auch die Gemeindepflege ihr Tätigkeitsfeld. Die Gemeindepflege erfüllt einen doppelten Auftrag: Einmal versucht sie durch vorbeugende Maßnahmen Schäden zu verhindern, und zum anderen bei eintretender Not Schäden zu heilen. Im Kreis Großenhain haben wir bis jetzt vier NSB-Schwachernationen. Im Städtischen Krankenhaus zu Riesa besteht bekanntlich für die Ausbildung der Schwächeren eine NSB-Schwachernation.

Auch die werdenden Mütter und die Hebammen sind in die Fürsorgemaßnahmen der NSB einbezogen. Ein besonders wichtiges Gebiet ist die Mütter- und Kinderversicherung. So werden im Winter in Zusammenarbeit mit der Kreisfrauenenschaft erholungsbedürftige Frauen durch die Deutsche Arbeitsfront mit. Im Jahre 1934 konnten im ganzen Reich trotz der kriegsbedingten Einschränkungen über 55 000 Frauen mit über 5000 Säuglingen und Kleinkindern versichert werden.

Vorbildliche Betreuung der Kleinen

Vielfach ist die Fürsorge, die die NSB nach den Müttern den Kindern zuteil werden läßt. In den Kinder- und Tagesstätten erhalten unsere Kleinen unter der Aufsicht staatlich geprüfter Kindererzieherinnen eine erzieherische und gesundheitsliche Betreuung, die vorbildlich genannt zu werden verdient. Wer einmal eine der Kinder- und Tagesstätten in unserem Kreis, deren Zahl im Krieg eine Verdoppelung erfahren hat, betreten hat, legt alle Vorurteile von Kinder- und Tagesstätten u. a. ab. In schönen, hygienisch einwandfreien Räumen und mütterlichster Freizeitanlagen verbringen hier unsere Kleinen die noch unbeschwerteren Tage ihrer selbstbestimmten Kindheit. Die Ernährung der Kinder erfolgt nach neuesten Erkenntnissen. Auch für eine ausreichende ärztliche Betreuung ist allenfalls gesorgt. Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Heimatwert Sachsen werden unsere Kindergärten zu einer wahren Pflegestätte unseres Volkstums. Daneben bedeuten die Kindergärten eine starke Entlastung für die berufstätigen Mütter, der gerade im Krieg eine besondere Bedeutung zukommt. Außer den Dauerkinder- und Tagesstätten, wie wir sie in Riesa (Am Technikum in der Straße der SA und im Volkshaus in der Straße der SA), in Großenhain, Grotzsch, Mühlberg, Mühlberg, Großenhain und einer Anzahl anderer Orte des Kreisgebietes haben, gibt es noch 109 Gruterkinder- und Tagesstätten für die besonderen Bedürfnisse des Landes, von denen am 18. April eine Anzahl im Kreis Großenhain wiedereröffnet wurde und zwei weitere neu geplant sind. Einem Teil der Kindergärten sind 109 Lausitzerinnen angegliedert, in die Kinder von 14 bis 8 Jahren Aufnahme finden.

Die Kinderlandverschickung

In diesem Zusammenhang muß auch die Kinderlandverschickung erwähnt werden, in deren Rahmen im letzten Jahr im Kreis Großenhain über 1700 Familienpflegestellen zur Verfügung gestellt wurden. Durch die der NSB angegliederte Reichszentrale Landauswahl für Stadtkinder e. V. wurden seit der Machtübernahme bis zum 30. Juni des vergangenen Jahres über 5,1 Millionen Kinder erfasst und davon über 80 Millionen Jungen und Mädchen auf Kosten der NSB verschickt.

Verantwortungsvolle Fürsorgearbeit an der heranwachsenden Jugend

In der Öffentlichkeit weniger bekannt, aber nicht minder wichtig ist die NSB-Jugendhilfe. Die Arbeit der Jugendhilfe, die in die jugendfürsorgliche Tätigkeit des Staates eingebaut ist, will die heranwachsende Jugend vor Gefährdung manigfacher Art schützen. Auf diesem Gebiet arbeitet die NSB besonders eng mit den staatlichen Jugendämtern sowie dem Jugendgericht, dem Arbeitsamt und der Polizei zusammen. Die Jugendhilfe, in der im Kreis Großenhain 100 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer tätig sind, umfaßt u. a. das Pflegen- und Adoptionswesen, ferner die Betreuung gefährdeter Jugendlicher, Schulaufsichten, Jugendgerichtshilfe, Straffälligenbetreuung und Entlassenen-



Reich Hilfenfeldt

Oberstabsführerin Reich Hilfenfeldt, kommt aus einer alten württembergischen und Gauschwäbischen Familie. Sie ist am 1. 7. 1907 als Tochter des Oberstleutnants Reich Hilfenfeldt in Göttingen geboren. Ihre Jugendjahre verlebte sie als evangelische Pfingstkirchliche im September 1914 ins Reich und wurde bereits ein Jahr später zum Wehrdienst herangezogen. Im Jahre 1918 wurde sie als Soldatinnenführerin in der 1. Division der Reichsheerführung in Berlin Mitglied der NSB. In seiner politischen Tätigkeit war er als Redakteur und später als Gauinspektoren im Gau Großenhain eingesetzt und war Mitglied des Reichstages. Hilfenfeldt ist seit dem 1. 1. 1934 im NSB tätig und hat für die Winterhilfe des deutschen Volkes und zum Teil für die Reichsheerführung für Volkswohlfahrt.

Fürsorge und einige Begriffe, die die Arbeit der NSB, auf diesem Gebiet kennzeichnen. Grundätzlich versucht die NSB-Jugendhilfe die Erziehung des Jugendlichen in der Familie durchzuführen. Verliert aber die Familien-erziehung und erreicht die Herausnahme des Jugendlichen aus seiner Familie im Interesse seiner Erziehung erforderlich, so erfolgt Unterbringung in den durch die NSB geschaffenen Jugendheimstätten.

Sonderleistungswerte der NSB

Es ist unendlich, im Rahmen eines Artikels alle Aufgabengebiete der NSB zu kreieren. Allgemein bekannt ist noch die Durchführung des Ernährungshilfswerkes durch die NSB. In unserem Kreisgebiet werden in den drei Kreisen in Riesa, Großenhain und Grotzsch zur Zeit ca. 840 Schwere gestützt. Weitere Aktionen, mit deren Durchführung die NSB betraut ist, sind: Das Tuberkulose-Hilfswerk, das Hilfswerk für deutsche bildende Kunst und während des Krieges auch das Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz.

Mehr als 3000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Kreis Großenhain

Die Aufzählung der einzelnen Arbeitsgebiete gibt einen Begriff von dem gewaltigen Umfang der Tätigkeit der NSB. Besondere Hervorhebung verdient die Tatsache, daß diese Arbeiten in erster Linie nicht von hauptamtlichen Kräften bewältigt werden, sondern von einem Heer von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, das im Kreisgebiet mehr als 13 Millionen beträgt. Im Kreis Großenhain zählt die NSB weit mehr als 3000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die sich als Nationalsozialistinnen der Tat in den Dienst der sozialen Betreuung des Volkes gestellt haben.

NSB-Helfer ist Dienst des Volkes am Volk. Das Motto, das über der gesamten Arbeit der NSB steht, lautet: "Selbsthilfe geht vor Fremdenhilfe". In der NSB ist dem deutschen Volk in den vergangenen 10 Jahren die größte Selbsthilfeorganisation aller Zeiten entstanden. Die Pioniere der NSB-Arbeit haben das Verstehe von der sozialen Frage durch die soziale Tat erfüllt. In der schwersten Zeit unseres Volkes entstanden, hat die NSB-Volkswohlfahrt dem friedlichen Aufstieg unseres Volkes den Weg mit bereit, hat in den harten Zeiten des Krieges, der ihr mit der Durchführung von Volksbedürfnissen, Umkleerzeugung und Züchtungsbetreuung neue große Aufgaben brachte, die Bewältigung gefunden und wird in den kommenden Friedenszeiten ihre letzte Erfüllung finden im ewigen Dienst an der Zukunft des deutschen Volkes.

Regierungsobersinspektor
Endzierger, mit vornehmer Denkungsart, sucht liebe, innerlich wertvolle Lebensgefährtin. Ad. u. N. 120 durch Briefbund
Treuhaft
Geschäftsstelle Dresden-N. 6, Schillerstr. 21

Heiraten
und Einheiraten
für Damen und Herren aller Stände, gleich welcher Religion, mit und ohne Vermögen, vermittelt seit 1904 weit und verschlagen mit besten Erfolgen die **Heiratsagentur Frau Dr. Grotzsch**
Dresden-N. 1, Albrechtstr. 18, 11. Stockwerk (Telef. 1055)

Haus mit Garten in Umgebung Riesa zu kaufen gesucht. Offerten unter E 7108 an das Tageblatt Riesa.

Verkauf 6 leere Blendenkasten, 10 cm Durchmesser, 10 cm Höhe, 4 cm Dicke, Doppelwand, sehr gut erhalten. Bittig, Plötz.
Guterh. Sofa, gut erh. Bettstelle mit Matr. zu kaufen gesucht. Angebote unter B 7100 an das Tageblatt Riesa.
Bettstelle mit Matr. u. 2 Feut. Uebergarden, 15 cm, im Auftrage zu verkaufen bei Hofmann, Goethestr. 49.

Leide aus: Privatgeld
von 4-4 1/2 an
1-2000 M. 10000 M.
3-4000 M. 15000 M.
5-8000 M. 20000 M.
30-50000 M.
auf 1. 2. oder 3. Hypothek, (lang oder kurz) sowie auf Grundbesitz, in günstigen Bedingungen auf Grundbesitz aller Art
Wahler C. Freudenberg
Dresden N 1
Baisenhausstr. 29, Tel. 14308.
Schrittweise für Zeitung gesucht. Riesaer Tagebl., Riesa.

Reiniger, Segel- od. Pannschiff Wer schließt 4 Pfd. Federn sofort oder später. In Erfahrung im Tagebl. Riesa

Einmachen kinderleicht mit **Friko**
reife oder ungerne Früchte mit oder ohne Zucker in Zubehörgläsern auf-gelassen
Beutel 20 Pfg.
Hersteller: Friko-Darmstadt
Überall erhältlich — Bezugsquellen werden gern nachgewiesen

Auch beim Kücheninventar durch ATA täglich Seife sparen!
ATA säubert, poliert und poliert Holz, Glas, Email, Metall und Stein

ATA
ATA säubert, poliert und poliert Holz, Glas, Email, Metall und Stein